

2. Zwischenbericht

SCHULEN

WIEDERAUFBAUEN!

Was wir erreichen wollen

26 Jahre lang herrschte in Sri Lanka Bürgerkrieg. Hunderttausende Menschen flohen in dieser Zeit vor den schweren Kämpfen im Norden und Osten des Landes. Nach dem Ende des Krieges im Jahr 2009 kehrten viele von ihnen zurück in ihre Dörfer und Städte und stießen dabei auf eine in weiten Teilen zerstörte Infrastruktur. Die Folgen erschweren die Lebenssituation der Menschen bis heute. So haben Kinder in den ehemaligen Kriegsgebieten nach wie vor wesentlich schlechtere Bildungschancen. Beschädigte Klassenzimmer, fehlendes Schulmaterial und zu wenig ausgebildete Lehrkräfte verhindern, dass die Mädchen und Jungen effektiv lernen können.

Mit diesem Projekt wollen wir Kindern in den vom Krieg schwer betroffenen Regionen Mullaitivu und Anuradhapura Zugang zu qualitativ hochwertiger Grundschulbildung ermöglichen. Dafür bauen wir zwei Schulen wieder auf und bilden 250 Lehrkräfte fort, damit sie den Mädchen und Jungen einen qualitativ guten und kindgerechten Unterricht bieten. Außerdem arbeiten wir eng mit den Eltern zusammen, damit diese den Schulbesuch ihrer Kinder fördern und weniger Mädchen und Jungen die Schule vorzeitig abbrechen. Von den Projektmaßnahmen an den zwei Schulen profitieren insgesamt rund 850 Schülerinnen und Schüler.

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

- Abschluss der Bauarbeiten für die neuen Klassenzimmer der beiden Projektschulen
- Schulungen für 645 Mütter und Väter zu der Bedeutung von Bildung, einem kindgerechten Lernumfeld sowie zu Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder mit Behinderungen
- Fortbildungen für 261 Lehrkräfte zu kindgerechten und inklusiven Lehrmethoden und der Verhinderung von Schulabbrüchen



PROJEKTREGIONEN:

Mullaitivu und Anuradhapura in den Provinzen Northern und North Central

PROJEKTLAUFZEIT:

April 2016 – März 2018

BERICHTSZEITRAUM:

Oktober 2016 – März 2017

ZIEL:

Zugang zu qualitativ guter Grundschulbildung für Kinder in ehemaligen Kriegsregionen

MASSNAHMEN:

- Wiederaufbau und Einrichtung von zwei Schulen im Norden des Landes
- Fortbildungen für 250 Lehrkräfte aus der Region
- Gesundheits- und Hygieneschulungen



Die Schulbibliothek der Grundschule in Mullaitivu wurde mit neuen altersgerechten Büchern ausgestattet.

Was wir bisher für den Projekterfolg getan haben

Ausbau der Projektschulen

Nachdem sich der Schulbau in Mullaitivu zunächst verzögert hatte, konnten die Baumaßnahmen für die fünf neuen Klassenzimmer in diesem Berichtszeitraum erfolgreich durchgeführt werden. Der Bau und die Einrichtung der Mädchen-Waschräume befinden sich ebenfalls kurz vor dem Abschluss. Des Weiteren wurden eine kleine Schulbibliothek eingerichtet und neue Anlagen für die Wasserversorgung errichtet. Auch an der Buddangala Grundschule konnten die Bauarbeiten wie erwartet erfolgreich abgeschlossen werden. Derzeit finden die Ausstattung und die Dekoration der Räume statt.

Förderung eines kindgerechten und inklusiven Unterrichts

Um die Lehrkräfte im Bereich kinderfreundliche Lehrmethoden zu schulen, wurden mehrere Fortbildungen durchgeführt, an denen insgesamt 261 Lehrerinnen und Lehrer teilnahmen. In den Veranstaltungen beschäftigten sie sich unter anderem mit den Bedürfnissen von Kindern in Bezug auf altersgerechtes Lernen und damit, wie sie die Lernentwicklung der Kinder messen können, um bereits im Vorfeld auf mögliche Probleme zu reagieren. Außerdem lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie sie die Klassenräume kinderfreundlich gestalten und eine inklusive Lernatmosphäre schaffen.

Schulabbrüche verhindern

Schulkomitees, bestehend aus Eltern, Lehrkräften und Gesundheitspersonal, treffen sich regelmäßig alle vier Monate, um die Abwesenheiten von Schulkindern zu erfassen und die Gründe dafür zu analysieren. Die Komitees stehen dabei in engem Austausch mit lokalen Behördenvertretern und Schulleitungen. Dadurch erfahren diese von den Gründen für die Abwesenheit von Schulkindern und können gemeinsam mit den Eltern und Lehrkräften Lösungsvorschläge erarbeiten.

Sensibilisierung der Eltern

Während des Berichtszeitraums wurden insgesamt sechs Schulungen für Eltern durchgeführt. Dabei wurden die Rolle und Verantwortung der Eltern sowie Herausforderungen in Bezug auf Bildung und Erziehung thematisiert. Die Mütter und Väter lernten, wie wichtig es ist, dass sie ihre Kinder beim Schulbesuch unterstützen, und dass sie möglichst auch zu Hause eine Umgebung schaffen, die den Kindern das Lernen erleichtert. Des Weiteren ging es darum, wie Behinderungen erkannt werden können und welche Unterstützungsangebote es für Kinder mit Behinderungen gibt. Insgesamt nahmen 569 Mütter und 76 Väter an den Schulungen teil.

Prüfung und Anpassung der Projektaktivitäten

Im Projektverlauf zeigte sich, dass es für die Sensibilisierung der Eltern nur wenige Schulungsleiterinnen und -leiter gibt, die Tamil sprechen. Aus diesem Grund mussten einige Elternschulungen verschoben werden. Sie sollen nun im nächsten halben Jahr stattfinden. Weil außerdem auch mehr Väter in die Projektaktivitäten eingebunden werden sollen, welche tagsüber aber meist arbeiten, werden die Elterntreffen in Zukunft häufiger abends stattfinden. So können mehr Väter von den Informationen zur Bedeutung von Bildung für ihre Kinder profitieren.

Während der gesamten Laufzeit des Projektes finden regelmäßige Treffen aller beteiligten Partner statt. Dort werden die Projektfortschritte besprochen, gewonnene Erfahrungen ausgetauscht und nötige Korrekturen bei der Umsetzung der Maßnahmen vorgenommen. Nach Beendigung des Projektes werden ausführlich alle gemachten Erfahrungen intern ausgetauscht und hieraus gewonnene Erkenntnisse formuliert.

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich

Erste Bank

IBAN: AT23 2011 1837 9270 7700

BIC: GIBAATWWXXX

Unter Angabe des Stichworts „Schulen wiederaufbauen“.